

# Haltungs- und fütterungsbedingte Erkrankungen bei Heim- und Kleintieren

Ariane Désirée Kari  
Stellvertretende Landestierschutzbeauftragte

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II  
27.04.2022



## Einteilung



1. Definitionen: Heimtiere, Kleintiere
2. Rechtsgrundlagen
3. Allgemeine Literatur
4. Hinweise zur Kontrolle
5. Allgemeine Anforderungen
6. Spezielle Anforderungen und Erkrankungen Katze
7. Spezielle Anforderungen und Erkrankungen Kleinsäuger
8. Spezielle Anforderungen und Erkrankungen Vögel
9. Spezielle Anforderungen und Erkrankungen Reptilien

# 1. Definitionen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- Heimtier: „Der Ausdruck Heimtier bezeichnet ein Tier, das der Mensch insbesondere in seinem Haushalt zu seiner eigenen Freude und als Gefährten hält oder das für diesen Zweck bestimmt ist.“ (Art. 1 Europäisches Übereinkommen zum Schutz von Heimtieren)
- Wildtier: Tiere wild lebender Arten sind Tiere, die normalerweise, d. h. ihrer Natur nach, der menschlichen Herrschaft nicht unterliegen. Gemeint sind also nur solche Tiere, die keine Haustiere sind, d. h. keine Tiere, die normalerweise (als Gattung gesehen) unter menschlicher Herrschaft leben, wobei auch die Region, in der die Tiere leben, mit heranzuziehen ist.
- Kleintier
  - Veterinärmedizin:
    - Sammelbezeichnung für kleine Tiere: Hunde, Katzen, Kleinsäuger, Ziervögel...
    - Katzen und Hunde = Kleintiere i.e.S.
    - Kleinsäuger, Vögel, Reptilien und Amphibien = „Exoten“
  - Mietrecht: Tiere, die in geschlossenen Behältnissen gehalten werden (VIII ZR 340/06)

Folie 3

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

# 2. Rechtsgrundlage

## § 2 TierSchG



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat,

1. muss das Tier **seiner Art** und **seinen Bedürfnissen** entsprechend angemessen **ernähren, pflegen** und **verhaltensgerecht unterbringen**,
2. darf die Möglichkeit des Tieres zu **artgemäßer Bewegung** nicht so einschränken, dass ihm **Schmerzen** oder **vermeidbare Leiden** oder **Schäden** zugefügt werden,
3. muss über die für eine angemessene Ernährung, Pflege und verhaltensgerechte Unterbringung des Tieres **erforderlichen Kenntnisse** und **Fähigkeiten** verfügen.

Folie 4

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 3. Allgemeine Literatur



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- BMEL-Gutachten/-Leitlinien (siehe Untergruppen)
  - [https://www.bmel.de/DE/Tier/Tierschutz/Tierschutzgutachten/\\_texte/GutachtenDossier.html](https://www.bmel.de/DE/Tier/Tierschutz/Tierschutzgutachten/_texte/GutachtenDossier.html)
- Infomaterial MLR (siehe Untergruppen)
  - <https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/tierschutz-tiergesundheit/tierschutz/tierhaltung>
- Merkblätter für Heimtierhalter der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT)
  - [www.tierschutz-tvt.de](http://www.tierschutz-tvt.de)
- Schulungsordner und Tiergruppensteckbriefe des Bundesverbands für fachgerechten Natur- und Artenschutz e.V. (BNA)
- Gerichtsurteile
  - <https://tierschutz.hessen.de/Tierschutz-Urteile-Datenbank>
- Tierschutzrecht-Kommentare
  - Hirt/Maisack/Moritz, Tierschutzgesetz 3. Aufl. 2015
  - Lorz/Metzger, Tierschutzgesetz 6. Aufl. 2008...

Folie 5

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 4. Hinweise zur Kontrolle



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Tier

- Identität
  - Tierart, Rasse, Geschlecht, Farbe, evtl. Chip-Nr.
- Allgemeinbefinden (AB)
  - Normal/gestört
- Ernährungszustand (EZ)
  - Zu dick/normal/zu dünn
- Pflegezustand (PZ)
  - Haar-/ Federkleid (vollständig/ unvollständig, Verfilzungen)
  - Länge Krallen
  - Evtl. Zustand Zähne
- Sonstige Auffälligkeiten
  - Ausfluss Nase/Auge/Ohren/After
  - Verletzungen...

Folie 6

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 4. Hinweise zur Kontrolle



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Haltungssystem

- Einzel-/Paar-/Gruppenhaltung
- Futter
  - Futternapf (sauber/verschmutzt)
  - Zustand Futter (frisch/verschimmelt)
  - Welches Futter, wieviel Futter
- Wasser
  - Trinknapf (sauber/verschmutzt)
  - Zustand Wasser (sauber/verschmutzt)
  - Wieviel Wasser
- Zur Verfügung stehende Fläche
- Einstreu/Bodensubstrat
- Rückzugsmöglichkeit
- Beschäftigungsmaterial
- Raumtemperatur, Luftfeuchte, Beleuchtung

Folie 7

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 5. Allgemeine Anforderungen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- Kenntnisse und Fähigkeiten
- Tägliche Inaugenscheinnahme
- Entfernung toter Tiere unverzüglich
- Wenn erforderlich (Krankheitsanzeichen) sofortige Maßnahmen (Absonderung, Hinzuziehen Tierarzt)
- Andauernder Zugang zu frischem Wasser
- Artgerechte Fütterung (Quantität, Menge)
- Ausscheidungen so oft wie nötig entfernen
- Reinigung (und evtl. Desinfektion) von Haltungseinrichtungen
- Artsspezifische Temperatur, Luftfeuchte, Beleuchtung
- Artsspezifisches Beschäftigungsmaterial

Folie 8

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 6. Ethologische Grundlage Katzen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- Selbstdomestikation → Haltungsansprüche ähnlich wie frei lebende Vorfahren
- Lebensweise

### Solitär

- Überwiegend
- Toleranz um Futterquelle möglich



### Geselliges Zusammenleben

- Zusammenleben von Kätzinnen mit jungen Katern möglich, Vertreiben von fremden Katzen
- Bruderschaften erwachsener Kater

- Kater 1,5-2 ha Revier, Kätzin 0,5 ha Revier
- Zusammenleben mit Menschen, wenn während Sozialisierungsphase (bis 7. LeWo) Kontakt mit Menschen

- Gruppenhaltung: Anzeichen auf Stress prüfen

Folie 9

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 6. Spezielle Anforderungen Katzen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Haltung mit Zugang zum Freien

- Kastration (?), Kennzeichnung und Registrierung
- Cave Feuchtfutter
  - Sommer → Verderben
  - Winter → Einfrieren
- Witterungsschutz, falls kein Zugang nach Innen
- Impfung: Tollwut, Katzenschnupfen, Katzenseuche
- Entwurmung: bis zu monatlicher Kotuntersuchung, ggf. Entwurmung (<http://www.esccap.de>)

Folie 10

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 6. Spezielle Anforderungen Katzen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Haltung ohne Zugang zum Freien

- 1 Wohnraum pro Tier
- Getrennte Funktionsbereiche für Fütterung und Kotabsatz
- Kotkiste
  - Anzahl: Zahl Katzen (evtl. Katzensgruppen) plus 1
  - Saugfähiges Material
  - Standort: nicht nebeneinander aufgestellt, mind. 3 m entfernt von Futter- und Wassernapf
  - Tägliche (Teil-)Reinigung
- Ausreichend Rückzugsmöglichkeiten (erhöht, teilweise umschlossen)
- Dreidimensionale Raumgestaltung, Enrichment, Beschäftigungsmaterial
- Möglichkeit zum Krallenschärfen
- Fenster mit geeigneten Schutzvorrichtungen
- Impfung: (Tollwut), Katzenschnupfen, Katzenscheuche
- Entwurmung: 1-2 jährliche Kotuntersuchung, ggf. Entwurmung

Folie 11

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 6. Erkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten Katzen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

**Suboptimale  
Haltungsbedingungen**  
- Vergesellschaftung von  
Einzelgängern...

**Ggr.-mgr. Verhaltensauffälligkeiten**  
- ↑ Fressen  
- Apathie  
- ↑ Fellpflege

Fällt den Besitzern  
meistens nicht auf

**Zusätzliche Belastung**

**Hgr. Verhaltensauffälligkeiten**  
- Außerhalb Kotkiste Urin-/Kotabsatz  
- Aggression gegenüber Besitzer/Artgenosse  
- ↑ ↑ ↑ Fellpflege → Kahle Stellen → Leckdermatitis  
- Erstarren → kein Fressen → Schlechter EZ

➔ **Dauerstress**  
➔ ↓ Immunabwehr  
➔ ↑ Erkrankungen (bspw. Blasenerkrankungen)

S  
t  
r  
e  
s  
s



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 6. Erkrankungen Katzen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### „Katzenklassiker“

- Crowding, Animal Hoarding
  - Dauerstressbedingte Erkrankungen
  - Dermatitis durch Flohbefall, Flohspeichelallergie
  - Katzenschnupfen, Katzenseuche, FIP
  - Durchfall (Bspw. Giardien)
  - Ohren-/Augenentzündungen...
- Alte Katze, die viel frisst und einen schlechten EZ hat
  - Abklärung, meist Schilddrüsenüberfunktion
- ↓ Fressen bis keine Futteraufnahme, Kopfschiefhaltung beim Fressen, starker Mundgeruch, Schmerzlaute beim Fressen, Anfauchen des Futternapfes, ↑ Speichelfluss
  - Abklärung, meist sog. FORL oder chronische Gingivitis/Stomatitis
- Zu hohe Futtermenge
  - Übergewicht
- Langhaarkatze, die massive Verfilzungen aufweist
  - Scheren durch den TA, evtl. unter Vollnarkose

Folie 13

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 6. Tierschutzwidrige Materialien Katzen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- Verletzungsgefahr durch Draht-, Glas-, Metall- oder Kunststoffteile in Fell-Spielzeug und Spielzeug aus Hartplastik
- Grundsätzliche Gefahr des Verschluckens von Wollfäden
  - Hängespielzeug nur unter Aufsicht
- Halsbänder
  - Gefahr des Hängenbleibens bis zur Erdrosselung
  - Verletzungen in der Achselhöhle

Folie 14

23.03.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 6. Spezielle Literatur Katzen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- Infomaterial MLR
  - Empfehlungen zur Vermeidung der unkontrollierten Vermehrung von Hauskatzen des Landesbeirats für Tierschutz
- Merkblätter der TVT
  - Empfehlungen zur Katzenhaltung in privaten Haushalten
  - BARF
  - Tierschutzwidriges Zubehör in der Hunde- und Katzenhaltung...
- Sonstige Fachliteratur...

Folie 15 27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II

  
Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 7. Spezielle Anforderungen Kleinsäuger



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Management, Pflege

- Wöchentliche Überprüfung von Gewicht, Fell, Schneidezähne, Afterregion, Krallen und Fußsohlen
- Tägliche Reinigung von Futter-/Trinkwassergefäße und Urin-/Kotecke
- Wöchentliche Reinigung Voliere inklusive Einrichtung
- Wöchentlicher Einstreuwechsel

### Haltung

- Käfig vor Zugluft und Sonneneinstrahlung geschützt
- Rückzugsmöglichkeit für jedes Tier
- Bodengrund, grabfreudige Tiere grabfähiges Einstreu

Folie 16 27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II

  
Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



## 7. Kaninchenrassen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- Große Rassen = Riesenrasse
  - > 5,5 kg
  - Bsp. Deutscher Riesenschecke
- Mittelhgroße Rassen
  - Bis 5,5 kg
  - Bsp. Blauer Wiener, Roter Neuseeländer
- Kleine Rassen
  - Bis 3,75 kg
  - Bsp. Kleinwidder
- Zwergrassen
  - Bis 2 kg
  - Bsp. Zwergwidder

Folie 17

27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

### 7. Spezielle Anforderungen Kaninchen

#### Biologie

Herkunft: Südwesteuropa  
Ordnung: Hasentiere  
Körperlänge: 20 - 30 cm  
(Zwergkaninchen)  
Lebenserwartung: 5 - 10 Jahre

#### Klima

Temperatur: 10 - 18°C (< 25°C)  
Ganzjährige Außenhaltung mit  
frostfreiem Schutzraum  
möglich  
Cave: Hitzeempfindlich

#### Ernährung

Pflanzenfresser: ständiges  
Angebot Raufutter (Heu),  
Frischfutter (bspw. Gräser,  
Wiesenkräuter, Salate)  
Mischfutter/Pellets nur in sehr  
geringen Mengen (1 Esslöffel  
pro Tier und Tag) anbieten

#### Unterbringung

Paar- oder Gruppenhaltung  
(ein- oder zweigeschlechtlich,  
wenn Böckchen kastriert)

#### Käfig (in cm)

150 x 60 x 50 (L x B x H) für 2  
Tiere einer kleinen Rasse, 20 %  
mehr Grundfläche für jedes  
weitere Tier

Täglich Freilauf außerhalb Käfig  
(Cave Stromkabel)

#### Außenhaltung

2 m<sup>2</sup> für 2 Tiere, frostfreier  
Schutzraum, Hälfte der  
Grundfläche im Schatten  
liegend, Untergrabschutz,  
Schutz gegen Beutegreifer

#### Käfigausstattung

Einstreu (Kleintiereinstreu,  
Stroh)  
Rückzugsmöglichkeiten,  
Schlafhöhlen  
Erhöhte Liegeflächen  
Falls Heuraufe – abgedeckt oder  
von außen angebracht  
(Verletzungsgefahr)  
Beschäftigungsmaterial  
Nagematerial (Naturäste)  
Tierschutzwidrig  
Geschirre  
Zubehör aus Plastik  
(Annagegefahr)

#### Besonderheiten

Aktivität: dämmerungsaktiv,  
kurze Aktivitätsphasen ganztags  
Langsames Umstellen auf  
unbekannte Futtermittel  
Lebenslang nachwachsende  
Schneidezähne  
Stopfmagen  
Kotfressen  
Hohes Bewegungsbedürfnis  
Pflege  
Krallen kürzen  
Regelmäßige Fellpflege bei  
Langhaarrassen  
Impfungen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 7. Erkrankungen, Verhaltens- auffälligkeiten Kaninchen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

Misstand	Folgen
Zu viel Mischfutter/Pellets	Übergewicht
Abrupter Futterwechsel, verdorbenes Futter	Trommelsucht, tödlich verlaufende Störungen im Magen-Darm-Trakt
Kein ständiges Angebot an Raufutter, kein Nagematerial	Zu lange Schneidezähne → Verletzungen in Maulhöhle; Stereotypien: Gitternagen, Anfressen unangemessener Objekte, Trichophagie, Lecken, Kreisbewegungen, Kicken...
Reizarme Umgebung: Einzelhaltung, zu kleiner Käfig, kein Freilauf, kein Enrichment...	Aggression; Stereotypien...
Zu feuchtes Einstreu	Pododermatitis
Zu geringe Höhe	Skelettveränderungen
Kein Kürzen der Krallen	Eingewachsene Krallen, Lahmheiten
Keine Fellpflege bei Langhaarrassen	Verfilzungen
Fehlende Impfung	RHD, Myxomatose, Kaninchenschnupfen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

### 7. Spezielle Anforderungen Meerschweinchen

Biologie	Klima	Ernährung
Herkunft: Südamerika Ordnung: Nagetiere Körperlänge: 20 - 36 cm Lebenserwartung: 6 - 10 Jahre	Temperatur: 18 - 24°C (< 28°C) Ganzjährige Außenhaltung mit frostfreiem Schutzraum möglich Cave: Hitzeempfindlich	Pflanzenfresser: ständiges Angebot Raufutter (Heu), Frischfutter (bspw. Gräser, Wiesenkräuter, Salate) Mischfutter (Pellets) nur in sehr geringen Mengen (1 Esslöffel pro Tier und Tag) anbieten Evtl. Vitamin C-Gabe nötig
Unterbringung	Käfigausstattung	Besonderheiten
Paar- oder Gruppenhaltung (ein- oder zweigeschlechtlich, wenn Böckchen kastriert) <u>Käfig (in cm)</u> 120 x 60 x 50 (L x B x H) für 2 Tiere, 20 % mehr Grundfläche für jedes weitere Tier Täglich Freilauf außerhalb Käfig (Cave Stromkabel) <u>Außenhaltung</u> Frostfreier Schutzraum, Hälfte der Grundfläche im Schatten liegend, Untergrabschutz, Schutz gegen Beutegreifer	Einstreu (Kleintiereinstreu) Rückzugsmöglichkeiten, Schlafhöhlen Erhöhte Liegeflächen Falls Heuraufe – abgedeckt oder von außen angebracht (Verletzungsgefahr) <u>Beschäftigungsmaterial</u> Nagematerial (Naturäste) <u>Tierschutzwidrig</u> Geschirre Zubehör aus Plastik (Annagegefahr)	Aktivität: tag- und dämmerungsaktiv Langsames Umstellen auf unbekannte Futtermittel Lebenslang nachwachsende Zähne Stopfmagen Kotfressen Lauffreudig, Schreckhaft <u>Pflege</u> Krallen kürzen Regelmäßige Fellpflege bei Langhaarrassen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 7. Erkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten Meerschweinchen



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

Misstand	Folgen
Zu viel Mischfutter	Übergewicht
Abrupter Futterwechsel, verdorbenes Futter	Tödlich verlaufende Störungen im Magen-Darm-Trakt
Kein ständiges Angebot an Raufutter, kein Nagematerial	Zu lange Schneidezähne → Verletzungen in Maulhöhle, Anfressen unangemessener Objekte, Stereotypien: Gittermagen
Reizarme Umgebung: Einzelhaltung, zu kleiner Käfig, kein Freilauf, kein Enrichment...	Anfressen unangemessener Objekte, Stereotypien...
Vergesellschaftung mit Kaninchen auf zu geringer Fläche	Kaninchen ersetzt nicht artigen Partner, Bedrängen durch das Kaninchen, Verletzungen...
Zu wenig Vitamin C	Skorbut
Katzenstreu als Einstreu	Verletzungen an Sohlenballen
Kein Kürzen der Krallen	Eingewachsene Krallen, Lahmheiten
Keine Fellpflege bei Langhaarrassen	Verfilzungen



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

### 7. Spezielle Anforderungen Zwerghamster

#### Biologie

Herkunft: Eurasien  
Ordnung: Nagetiere  
Familie: Wühler  
Körperlänge: 6 - 12 cm  
Lebenserwartung: 1,5 - 3 Jahre

#### Unterbringung

Einzelhaltung adulter Tiere  
Käfig (in cm)  
100 x 50 x 50 (L x B x H)  
Ruhiger Standort

#### Käfigausstattung I

20 cm grabfähige Einstreu (1/3 Kleintiereinstreu + 1/3 Heu + 1/3 Stroh), ausreichend Rückzugsmöglichkeiten (mind. 3), Sandbad (quarzfrierer Chinchillasand)

#### Beschäftigungsmaterial

Nagematerial (Naturäste), Nestbaumaterial (Heu, Zellstoff)  
Laufrad mit mind. 20 cm Ø

#### Klima

Temperatur: 18 - 26°C  
Cave: < 18 °C lebensbedrohliche Kältestarre möglich

#### Käfigausstattung II

Tierschutzwidrig  
Hamstergeschirre, Hamsterwatte, Hamsterkugel  
Allseitig geschlossenes Behältnis als Gehege  
Laufräder: an beiden Seiten offen, offene Sprossenlauffläche, zu klein  
Kunststoffröhrensysteme: länger als vierfache Länge des Tieres (keine ausreichende Belüftung), zu schmal zum Umdrehen des Tieres

#### Ernährung

Gemischtkostler:  
Trockenfuttermischung für Zwerghamster als Hauptfutter (1 Teelöffel pro Tier und Tag); kleine Mengen Insekten (bspw. Grillen), Katzentrockenfutter, Ei; Frischfutter (zuckerarm, kein Obst; bspw. Gräser, Gurke)

#### Besonderheiten

Aktivität: dämmerungsaktiv, haltungsabhängig mit kurzen Aktivitätsphasen ganztags  
Einzelgänger  
Bauten über Tunnelsysteme verbunden  
Lauffreudig, aber schlechter Kletterer  
Grabfreudig (Gegenstände gegen Untergraben absichern)  
Hamstern (keine ad lib. Fütterung)  
Pflege  
Tägliche Kontrolle Vorratskammern  
Austausch Einstreu nur teilweise



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 7. Spezielle Anforderungen Goldhamster

### Biologie

Herkunft: Syrien  
Ordnung: Nagetiere  
Familie: Wühler  
Körperlänge: 15 - 18 cm  
Lebenserwartung: 2 - 3 Jahre

### Klima

Temperatur: 18 - 26°C  
Cave: < 18 °C lebensbedrohliche Kältestarre möglich

### Ernährung

Gemischtköstler:  
Trockenfuttermischung als Hauptfutter (1 Esslöffel pro Tier und Tag); kleine Mengen Insekten (bspw. Grillen), Katzentrockenfutter, Ei; Frischfutter (zuckerarm, kein Obst; bspw. Gräser, Gurke)



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Unterbringung

Einzelhaltung adulter Tiere

#### Käfig (in cm)

100 x 50 x 50 (L x B x H)

Ruhiger Standort

#### **Käfigausstattung I**

30 cm grabfähige Einstreu (1/3 Kleintiereinstreu + 1/3 Heu + 1/3 Stroh), ausreichend  
Rückzugsmöglichkeiten (mind. 3), Sandbad (quarzfreier Chinchillasand)

#### Beschäftigungsmaterial

Nagematerial (Naturäste),  
Nestbaumaterial (Heu, Zellstoff)  
Laufrad mit mind. 25 cm Ø

### Käfigausstattung II

#### Tierschutzwidrig

Hamstergeschirre,  
Hamsterwatte, Hamsterkugel

Allseitig geschlossenes  
Behältnis als Gehege

Laufräder: an beiden Seiten  
offen, offene  
Sprossenauflfläche, zu klein

Kunststoffröhrensysteme:  
länger vierfache Länge des  
Tieres (keine ausreichende  
Belüftung), zu schmal zum  
Umdrehen des Tieres

### Besonderheiten

Aktivität: nachtaktiv

Strikter Einzelgänger

Bauten über Tunnelsysteme  
verbunden

Lauffreudig, aber schlechter  
Kletterer

Grabfreudig (Gegenstände  
gegen Untergraben absichern)

Hamstern (keine ad lib.  
Fütterung)

#### Pflege

Tägliche Kontrolle  
Vorratskammern

Austausch Einstreu  
nur teilweise



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 7. Erkrankungen, Verhaltens- auffälligkeiten Hamster



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

Misstand	Folgen
Zu viel Mischfutter, keine Körnermischung für Hamster	Übergewicht
Abrupter Futterwechsel, verdorbenes Futter	Durchfall („wet tail“), tödlich verlaufende Störungen im Magen-Darm-Trakt
Störung des Schlafs, Vergesellschaftung mit anderen Hamstern	Aggression
Verwendung Hamsterwatte	Backentaschenverstopfung, abgeschnürte Gliedmaßen
Reizarme Umgebung: keine Möglichkeit zum Graben und Futter suchen, kein Auslauf...	Stereotypien: Gitternagen, unkontrollierte Luftsprünge



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 7. Spezielle Literatur Kleinsäuger



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- Infomaterial MLR
  - Kaninchen-Merkblatt
- Merkblätter der TVT
  - Kaninchen
  - Meerschweinchen
  - Hamster....
- Schulungsordner, Tiergruppensteckbriefe BNA
- Sonstige Fachliteratur...

Folie 25 27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 8. Besonderheiten Vögel



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- I.d.R. nicht domestiziert (Ausnahme: Wellen- und Nymphensittich, Kanarienvogel, Zebrafink)
  - Nicht an unser Klima angepasst
  - Nahrungsspezialisten
  - Stressempfindlich
    - $\frac{3}{4}$  aller Erkrankungen durch falsche Haltung begünstigt
- Meist geschützte Arten
  - Überschneidung Arten-/Tierschutz (<http://www.wisia.de/>)
  - CITES-Papiere, Kennzeichnung (Mikrochip, Fußring)
- Herkunft
  - Wildfang
  - Nachzuchten, Handaufzuchten
- Guter EZ: Brustbeinkamm gut zu spüren, Muskeln gewölbt
- Muskelmagen

Folie 26 27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

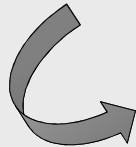
## 8. Besonderheiten Vögel



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Gesunder Vogel

- Glanz in den Augen
- Schlafen auf einem Bein
- Evtl. Federstaub auf Schnabel...



### Leichtkranker Vogel

- Leichter Gewichtsverlust
- ↓ Spieltrieb, ↑ Aggressivität
- Schlafen auf zwei Beinen...



### Schwerkranker Vogel

- Aufplustern, geschlossene Augen
- Auf dem Boden kauern
- Schwanzzippen
- Absondern...

Folie 27 27.04.2022



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 8. Spezielle Anforderungen Vögel



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Management, Pflege

- Tägliche Reinigung von Futter-/Trinkwassergefäße, Bademöglichkeit und Urin-/Kotecke
- Wöchentliche Reinigung Voliere inklusive Einrichtung
- Wöchentlicher Einstreuwechsel
- Ggf. Umgang mit Betreuungsperson, Training

Folie 28 27.04.2022

VethK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 8. Spezielle Anforderungen Vögel



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Haltung I

- Keine Einzelhaltung, verstorbene Partnertiere sind zu ersetzen
- Haltungssysteme
  - Vogelvoliere mit täglichem mehrstündigem Freiflug
  - Vogelzimmer
  - Außenvoliere mit Schutzraum (ggf. temperiert)
- Standort
  - Volieren erhöht (mind. 80 cm vom Boden)
  - Ruhige Stelle ohne direkte Sonneneinstrahlung
- Klima
  - Temperatur artentsprechend, Temperaturschwankungen vermeiden
  - Zugluft vermeiden
  - Tropische Papageien → Hohe Luftfeuchte (Aspergillose-Gefahr)
- Beleuchtung (bei Haltung in Innenräumen)
  - Kunstlicht (flackerfreie Leuchtstoffröhren) mit UV-Anteilen
  - Tag-Nacht-Rhythmus
  - Ggf. Abdunkeln zur 10-stündigen Nachtruhe

Folie 29 27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 8. Spezielle Anforderungen Vögel



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Haltung II

- Beschäftigungsmaterial
- Für alle Vögel zugänglich
- Täglich wechselnd
- Sitzstangen
- Mindestens 4
- Naturäste
- Nur fliegend erreichbar
- Unterschiedlicher Durchmesser, dünnste Stange nicht mit den Zehen umgreifbar
- Staubfreier, saugfähiger Bodengrund
- Papageien: Bademöglichkeit oder tägliches Besprühen mit lauwarmem Wasser

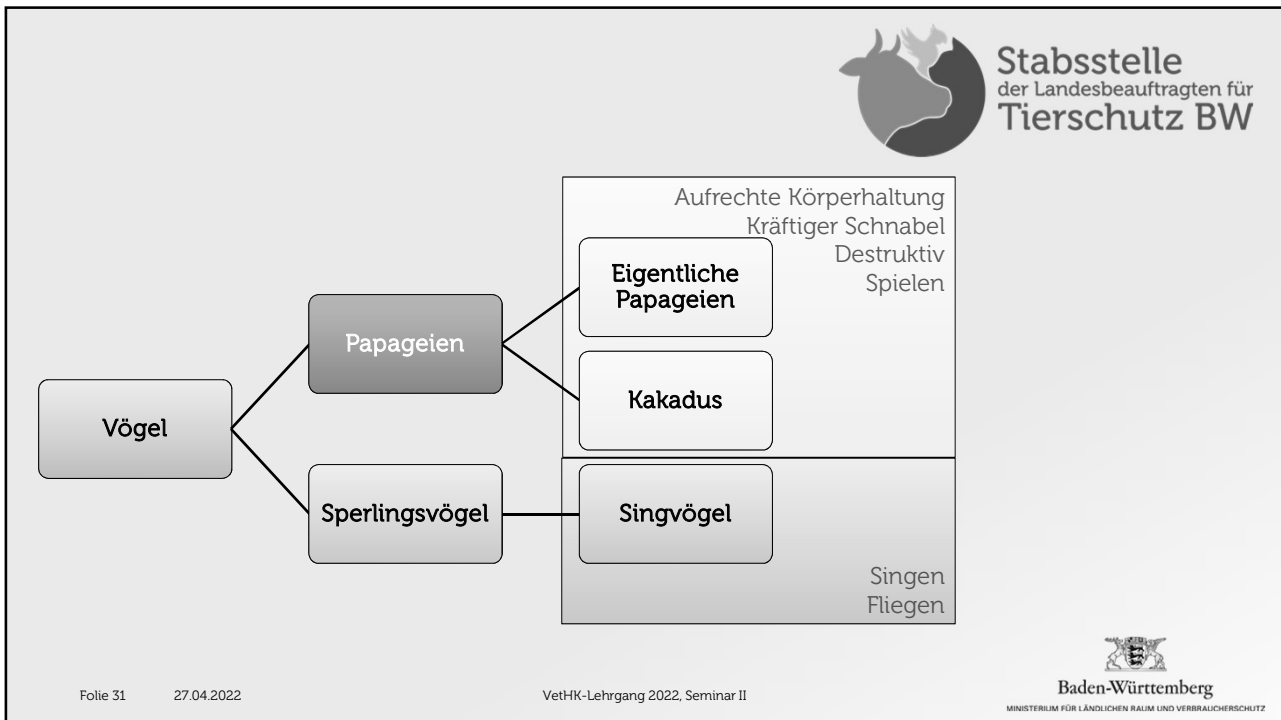
Folie 30 27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



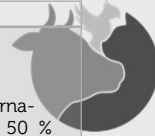
<b>8. Spezielle Anforderungen Ara</b>		
<p><b>Biologie</b></p> <p>Herkunft: Südamerika Ordnung: Papageien Familie: Eigentliche Papageien Körperlänge: 72 - 100 cm Lebenserwartung: 35 - 40 Jahre</p>	<p><b>Klima</b></p> <p>Temperatur: &gt; 18°C Luftfeuchte: &gt; 60 % Ganzjährige Außenhaltung mit temperiertem Schutzraum (&gt; 10°C) möglich</p>	<p><b>Ernährung</b></p> <p>Samenmischung für Aras (5 % des Körpergewichts; alternativ Extrudate/Pellets), 40 % Frischfutter (Kräuter, Gurke, Äpfel...), Grit, Sepiaschale/Mineralstein/Korvimin, evtl. während Mauser tierisches Eiweiß (Ei)</p> <p><u>Besonderheiten</u></p> <p>Avocados sind giftig</p>
<p><b>Unterbringung</b></p> <p>Paarweise Haltung</p> <p><u>Flugstrecke</u></p> <p>6 m (besser 10 m)</p> <p>Grundfläche des Schutzraumes: 2 m<sup>2</sup></p> <p><u>Vogelvoliere (in cm)</u></p> <p>400 x 200 x 200 (L x B x H) für 2 Tiere, je weiteres Paar 50 % mehr Grundfläche</p> <p>Voraussetzung: mehrstündiger, täglicher Freiflug</p>	<p><b>Beschäftigungsmaterial</b></p> <p>Täglich wechselndes Beschäftigungsmaterial, ständiger Zugang zu Nagematerial (frische Naturäste)</p>	<p><b>Besonderheiten</b></p> <p>Lautstärke: +++ Nagetrieb: +++ (Drahtstärke mind. 3 mm)</p> <p>Hellroter Ara: aggressiv, Rumpfneigung</p> <p>Keine Mischlingszuchten</p>

**Stabsstelle**  
der Landesbeauftragten für  
**Tierschutz BW**

**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



8. Spezielle Anforderungen Kakadu		
<b>Biologie</b> Herkunft: Australien/Asien Ordnung: Papageien Familie: Kakadus Körperlänge: 31 - 55 cm Lebenserwartung: > 30 Jahre Molukken-/Weißhaubenkakadu: > 50 Jahre	<b>Klima</b> Temperatur: 18 - 25°C Luftfeuchte: > 60 % Ganzjährige Außenhaltung möglich Frostfreier Schutzraum: Gelbhauben-/Inka-/Rosakakadu Temperierter Schutzraum: Molukken-/Weißhauben- /Gelbwangenkakadu (>10°C)	<b>Ernährung</b> Diätsamenmischung für Kakadus (5 % des Körpergewichts; alterna- tiv Extrudate/Pellets), 50 % Frischfutter, Grit, Sepiaschale/ Mineralstein/Korvimin, evtl. während Mauser tierisches Eiweiß (Ei) <u>Besonderheiten</u> Avocados sind giftig
<b>Unterbringung</b> Paarweise Haltung <u>Flugstrecke</u> 6 m Großer Gelbhaubenkakadu, Tritonkakadu: 8 m Rosakakadu: 4 m Flugstrecke Grundfläche des Schutzraumes: KL < 40 cm 1 m <sup>2</sup> , KL > 40 cm 2 m <sup>2</sup> <u>Vogelvoliere (in cm)</u> KL < 40 cm: 200 x 100 x 100 (L x B x H) für 2 Tiere, KL > 40 cm: 300 x 100 x 200 (L x B x H) für 2 Tiere, je weiteres Paar 50 % mehr Grundfläche Voraussetzung: mehrstündiger, täglicher Freiflug	<b>Beschäftigungsmaterial</b> Täglich wechselndes Beschäftigungsmaterial, ständiger Zugang zu Nagematerial (frische Naturäste) <u>Besondere Volierenausstattung</u> Rückzugsmöglichkeiten bzw. Sichtschutz für Henne Gelbhaubenkakadu: Schlafhöhle	<b>Besonderheiten</b> Lautstärke: +++ Nagetrieb: +++ (Drahtstärke mind. 3 mm) Federstaub: +++ (ausgenommen Gelbwangen-kakadu) Inkakakadu: +++ Futterneid Molukken- /Weißhaubenkakadu: Rupfneigung, Hähne vor allem während Brutzeit aggressiv



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

8. Spezielle Anforderungen Amazone		
<b>Biologie</b> Herkunft: Südamerika Ordnung: Papageien Familie: Eigentliche Papageien Körperlänge: 30 - 39 cm Lebenserwartung: 40 - 50 Jahre	<b>Klima</b> Temperatur: 18 - 25°C Luftfeuchte: > 60 % Ganzjährige Außenhaltung mit temperiertem Schutzraum (> 10°C) möglich	<b>Ernährung</b> Diätsamenmischung für Amazonen (5 % des Körpergewichts; alternativ Extrudate/Pellets), 40 % Frischfutter, Grit, Sepiaschale/ Mineralstein/Korvimin, evtl. während Mauser tierisches Eiweiß (Ei) <u>Besonderheiten</u> Avocados sind giftig Neigung zur Verfettung
<b>Unterbringung</b> Paarweise Haltung <u>Flugstrecke</u> 3 m Mülleramazone: 5 m Grundfläche des Schutzraumes: 1 m <sup>2</sup> <u>Vogelvoliere (in cm)</u> 200 x 100 x 100 (L x B x H) für 2 Tiere, je weiteres Paar 50 % mehr Grundfläche Voraussetzung: mehrstündiger, täglicher Freiflug	<b>Beschäftigungsmaterial</b> Täglich wechselndes Beschäftigungsmaterial, ständiger Zugang zu Nagematerial (frische Naturäste)	<b>Besonderheiten</b> Lautstärke: +++ Nagetrieb: +++ (vor allem Blaustirnamazone) In Brutzeit ++ - +++ Aggressivität



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

8. Spezielle Anforderungen Graupapagei		
<p><b>Biologie</b></p> <p>Herkunft: Afrika</p> <p>Ordnung: Papageien</p> <p>Familie: Eigentliche Papageien</p> <p>Körperlänge: 30 - 33 cm</p> <p>Lebenserwartung: 40 - 50 (&gt; 70) Jahre</p>	<p><b>Klima</b></p> <p>Temperatur: 18 - 25°C</p> <p>Luftfeuchte: &gt; 60 %</p> <p>Ganzjährige Außenhaltung mit temperiertem Schutzraum (&gt; 10°C) möglich</p>	<p><b>Ernährung</b></p> <p>Samenmischung für Graupapageien (5 % des Körpergewichts; alternativ Extrudate/Pellets), 40 % Frischfutter, Grit, Sepiaschale/Mineralstein/Korvimin, evtl. während Mauser tierisches Eiweiß (Ei)</p> <p><u>Besonderheiten</u></p> <p>Neigung zur Verfettung</p> <p>Avocados sind giftig</p>
<p><b>Unterbringung</b></p> <p>Paar- oder Gruppenhaltung</p> <p><u>Flugstrecke</u></p> <p>3 m</p> <p>Grundfläche des Schutzraumes: 1 m<sup>2</sup></p> <p><u>Vogelvoliere (in cm)</u></p> <p>200 x 100 x 100 (L x B x H) für 2 Tiere, je weiteres Paar 50 % mehr Grundfläche</p> <p>Voraussetzung: mehrstündiger, täglicher Freiflug</p>	<p><b>Beschäftigungsmaterial</b></p> <p>Täglich wechselndes Beschäftigungsmaterial, ständiger Zugang zu Nagematerial (frische Naturäste)</p> <p><u>Besondere Volierenausstattung</u></p> <p>Schlafhöhlen</p>	<p><b>Besonderheiten</b></p> <p>Lautstärke: ++</p> <p>Nagetrieb: ++</p> <p>Neigung bei nicht artgerechter Tierhaltung zu Verhaltensstörungen wie Federrupfen, gesteigerte Aggressivität</p>



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

8. Spezielle Anforderungen Unzertrennlische		
<p><b>Biologie</b></p> <p>Herkunft: Afrika</p> <p>Ordnung: Papageien</p> <p>Familie: Eigentliche Papageien</p> <p>Körperlänge: 15 cm</p> <p>Lebenserwartung: 10 - 12 Jahre</p>	<p><b>Klima</b></p> <p>Temperatur: 18 - 25°C</p> <p>Luftfeuchte: &gt; 60 %</p> <p>Ganzjährige Außenhaltung mit frostfreiem Schutzraum möglich</p> <p>Temperierter Schutzraum bei Grauköpfchen (&gt; 15°C) und bei Rußköpfchen, Orangeköpfchen, Erbeerköpfchen (&gt; 10°C)</p>	<p><b>Ernährung</b></p> <p>Samenmischung für Unzertrennlische (zwei leicht gehäufte Esslöffel pro Tier und Tag; alternativ Pelletfutter), Frischfutter, Grit, Sepiaschale/Mineralstein/Korvimin, evtl. während Mauser tierisches Eiweiß (Ei)</p> <p><u>Besonderheiten</u></p> <p>Neigung zur Verfettung</p>
<p><b>Unterbringung</b></p> <p>Paar- oder Gruppenhaltung (gerade Anzahl, gleich- oder getrenntgeschlechtlich), keine Vergesellschaftung mit anderen Vogelarten</p> <p>Grundfläche des Schutzraumes: 0,5 m<sup>2</sup></p> <p><u>Vogelvoliere (in cm)</u></p> <p>100 x 50 x 50 (L x B x H) für 2 Tiere, je weiteres Paar 50 % mehr Grundfläche</p> <p>Voraussetzung: mehrstündiger, täglicher Freiflug</p>	<p><b>Beschäftigungsmaterial</b></p> <p>Täglich wechselndes Beschäftigungsmaterial, ständiger Zugang zu Nagematerial (frische Naturäste)</p> <p><u>Besondere Volierenausstattung</u></p> <p>Grauköpfchen: Schlafkästen</p>	<p><b>Besonderheiten</b></p> <p>Lautstärke: +++</p> <p>Nagetrieb: +++</p> <p>Schwarzköpfchen: unverpaart gebliebene Individuen müssen mit Brutbeginn aus der Gruppe genommen werden</p>



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

8. Spezielle Anforderungen Nymphensittich		
<b>Biologie</b> Herkunft: Australien Ordnung: Papageien Familie: Kakadus Körperlänge: 32 cm Lebenserwartung: 25 Jahre	<b>Klima</b> Temperatur: 18 - 25°C Ganzjährige Außenhaltung mit frostfreiem Schutzraum möglich	<b>Ernährung</b> Samenmischung für Großsittiche (zwei leicht gehäufte Esslöffel pro Tier und Tag; alternativ Pelletfutter), Frischfutter, Grit, Sepiaschale/Mineralstein/Korvimin, evtl. während Mauser tierisches Eiweiß (Ei) <u>Besonderheiten</u> Neigung zur Verfettung
<b>Unterbringung</b> Paar- oder Gruppenhaltung Freier Flugraum: 2,5 m³ für 1 - 3 Paare, Grundfläche 2 m² Grundfläche des Schutzraumes: 150 x 60 x 100 (L x B x H in cm) <u>Vogelvoliere (in cm)</u> 200 x 60 x 150 (L x B x H) für 1 - 3 Paare; je 2 weitere Paare 50 % mehr Grundfläche Voraussetzung: mehrstündiger, täglicher Freiflug	<b>Beschäftigungsmaterial</b> Täglich wechselndes Beschäftigungsmaterial, ständiger Zugang zu Nagematerial (frische Naturäste)	<b>Besonderheiten</b> Lautstärke: ++ Nagetrieb: ++



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

8. Spezielle Anforderungen Wellensittich		
<b>Biologie</b> Herkunft: Australien Ordnung: Papageien Familie: Eigentliche Papageien Körperlänge: 18 - 24 cm Lebenserwartung: 8 - 14 Jahre	<b>Klima</b> Temperatur: 18 - 25°C Luftfeuchte: > 60 % Ganzjährige Außenhaltung mit frostfreiem Schutzraum möglich	<b>Ernährung</b> Diätsamenmischung für Wellensittiche (zwei leicht gehäufte Teelöffel pro Tier und Tag; alternativ Pelletfutter), Frischfutter, Grit, Sepiaschale/Mineralstein/Korvimin, evtl. während Mauser tierisches Eiweiß (Ei) <u>Besonderheiten</u> Neigung zur Verfettung
<b>Unterbringung</b> Paar- oder Gruppenhaltung Freier Flugraum: 2 m³ für 1 - 3 Paare, Grundfläche 2 m² Grundfläche des Schutzraumes: 100 x 50 x 100 (L x B x H in cm) <u>Vogelvoliere (in cm)</u> 150 x 60 x 100 (L x B x H) für 1 - 3 Paare; je 2 weitere Paare 50 % mehr Grundfläche Voraussetzung: mehrstündiger, täglicher Freiflug	<b>Beschäftigungsmaterial</b> Täglich wechselndes Beschäftigungsmaterial, ständiger Zugang zu Nagematerial (frische Naturäste)	<b>Besonderheiten</b> Lautstärke: + Nagetrieb: +



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

8. Spezielle Anforderungen Kanarienvögel		
<b>Biologie</b> Herkunft: Kanarische Inseln Ordnung: Sperlingsvögel Familie: Finken Körperlänge: 11 - 23 cm Lebenserwartung: 10 - 15 Jahre	<b>Klima</b> Temperatur: 18 - 25°C Luftfeuchte: > 60 % Ganzjährige Außenhaltung mit frostfreiem Schutzraum möglich	<b>Ernährung</b> Körnermischung für Kanarienvögel (zwei leicht gehäufte Teelöffel pro Tier und Tag), Frischfutter, Grit, Sepiaschale/Mineralstein/ Korvimin, evtl. während Mauser tierisches Eiweiß (Ei) <b>Besonderheiten</b> Rezessiv-weißer Kanarienvogel: Zufütterung von Vitamin A
<b>Unterbringung</b> Paar- oder Gruppenhaltung (Cave Brutzeit) Freier Flugraum: 2 m³ für 1 - 3 Paare, Grundfläche 2 m² Grundfläche des Schutzraumes: 1 m² <u>Vogelvoliere (in cm)</u> 120 x 50 x 50 (L x B x H) für 2 Tiere; je weiteres Paar 25 % mehr Grundfläche Voraussetzung: mehrstündiger, täglicher Freiflug	<b>Beschäftigungsmaterial</b> Täglich wechselndes Beschäftigungsmaterial, ständiger Zugang zu Nagematerial (frische Naturäste) <u>Besondere Volierenausstattung</u> Bademöglichkeit	<b>Besonderheiten</b> Hähne während Brutsaison aggressiv untereinander



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

8. Spezielle Anforderungen Zebrafinken		
<b>Biologie</b> Herkunft: Australien Ordnung: Sperlingsvögel Familie: Prachtfinken Körperlänge: < 11 cm Lebenserwartung: 7 - 10 Jahre	<b>Klima</b> Temperatur: 18 - 25°C Luftfeuchte: 60 % Ganzjährige Außenhaltung mit temperiertem Schutzraum (> 15°C) möglich	<b>Ernährung</b> Exoten-Körnermischung (zwei leicht gehäufte Teelöffel pro Tier und Tag) aus kleinen Sämereien, Frischfutter, Grit, Sepiaschale/Mineralstein/ Korvimin, evtl. während Mauser tierisches Eiweiß (Ei)
<b>Unterbringung</b> Paar- oder Gruppenhaltung Freier Flugraum: Voliere mit 2 m² mit 170 cm Höhe Grundfläche des Schutzraumes: 1 m² <u>Vogelvoliere (in cm)</u> 80 x 40 x 40 (L x B x H) für 2 Tiere; je weiteres Paar 25 % mehr Grundfläche Voraussetzung: mehrstündiger, täglicher Freiflug	<b>Beschäftigungsmaterial</b> Täglich wechselndes Beschäftigungsmaterial (frische Naturäste mit Knospen oder Blättern) <u>Besondere Volierenausstattung</u> Schlafkorbchen Sandbad Bademöglichkeit	<b>Besonderheiten</b> Hähne während Brutsaison aggressiv untereinander



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 8. Erkrankungen, Verhaltens- auffälligkeiten Vögel



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

Misstand	Folgen
Zu viel Mischfutter, keine artgerechte Körnermischung	Übergewicht, Gefiederschäden
Reizarme Umgebung: Einzelhaltung, zu wenig Beschäftigung, kein Freiflug...	Rupfen, Schreien, Aggression, Stereotypien: Schaukelbewegungen, Kopfdrehen, zwanghaftes Nagen...
Keine Bademöglichkeit	Trockene Haut → Juckreiz → Rupfen
Mangelhafte Hygiene	Aspergillose
Zu dünne Sitzstangen, keine unterschiedlichen Durchmesser	Sohlenballengeschwüre, Fehlbelastung von Gelenken
Bei Freiflug nicht ausreichend Sicherung	Bspw. Gardinenschnüre → Schwermetallvergiftung
Kalziummangel (keine Sepiaschale, Korvimin o.ä.)	Neurologische Symptome



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 8. Tierschutzwidrige Materialien Vögel



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- Rundkäfige, Längsgitter
- Sand als Bodengrund, Spiegel, Plastikvögel, Sandpapiermatten oder -überzüge
- Bei nagenden Vögeln Käfige mit weißen, verzinkten oder mit Kunststoff überzogenen Gittern
- Keine Ankettung von Vögeln auf Bügeln, Ständern oder Kletterbäumen
- Haltung in Räumen, in denen geraucht wird



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 8. Spezielle Literatur Vögel



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- BMEL-Gutachten/-Leitlinien
  - Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Papageien vom 10. Januar 1995
  - Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Kleinvögeln vom 10. Juli 1996
  - Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Greifvögeln und Eulen vom 10. Januar 1995
- Merkblätter der TVT
- Schulungsordner, Tiergruppensteckbriefe BNA
- Sonstige Fachliteratur...

Folie 43 27.04.2022




VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II

  
Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 9. Besonderheiten Reptilien



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- Wechselwarm
  - Reptilien haben eine von der Umwelt abhängige Körpertemperatur, die durch das Verhalten der Tiere beeinflusst wird (bspw. Aufsuchen Sonnenplätze)
- Leitsymptome eines kranken Reptils sehr unspezifisch
  - Keine Futteraufnahme, kein Kotabsatz
  - Apathie...
- Häutung
- Keine Vergesellschaftung von Tieren aus unterschiedlichen Herkunftsgebieten
- EZ
  - Schlangen: zu dick  gut  zu dünn 

Folie 44 27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II

  
Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 9. Spezielle Anforderungen Reptilien



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

### Management, Pflege

- Tägliches Entfernen Futterreste, Kot, Häutungsreste
- Tägliches Reinigen Futter- und Trinkwassergefäße, Bademöglichkeit
- Grundsätzlich keine Verfütterung lebender Tiere, außer Ernährung kann nicht mit toten Tieren sichergestellt werden (und zu Vorbereitung für Auswilderung)

### Haltung

- Terrarium
- Artgerechte Temperatur, Sonnenplätze, Temperaturgradient
- Leuchtmittel mit UV-Bestandteilen (Cave: Austausch)
- Luftfeuchtigkeit (Besprühen, Beregnungsanlage)
- Versteckmöglichkeit
- Bodensubstrat
- Gruppenhaltung → Eiablageplatz

Folie 45 27.04.2022

VetHK-Lehrgang 2022, Seminar II



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

### 9. Spezielle Anforderungen Bartagame

#### Biologie

Herkunft: Australien  
Ordnung: Schuppenkriechtiere  
Körperlänge: 40 - 45 cm  
(*P. vitticeps*) bzw. 30 cm  
(*P. henrylawsonia*)  
Lebenserwartung: 9 Jahre  
(*P. vitticeps*) bzw. 7 Jahre  
(*P. henrylawsonia*)

#### Klima

Temperatur: 22 - 26°C,  
nachts 20 - 23°C  
Temperatur lokal: 45 - 50°C  
Luftfeuchte: 30 - 40%,  
nachts 60 %  
Beleuchtungsdauer: 10 - 14  
Stunden

#### Ernährung

Jungtiere vorwiegend  
pflanzlich  
Adulte Tiere nahezu 100 %  
pflanzliche Nahrung  
Pflanzlich: Löwenzahn,  
Römersalat, geringe Mengen  
Gurken...  
Tierisch: Heuschrecken, Grillen,  
Schaben...  
Pro Woche ein Fastentag für  
adulte Tiere  
Besonderheiten  
Kein Obst  
Neigung zur Verfettung

#### Unterbringung

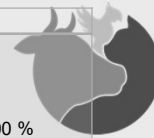
Einzel-, Harem- oder  
Weibchengruppenhaltung  
Terrarium (in cm)  
*P. vitticeps*: 150 x 80 x 80 (L x B  
x H) für 2 - 3 Tiere  
*P. henrylawsonia*: 120 x 50 x 80  
(L x B x H) für 2 - 3 Tiere  
[5 x 4 x 3 (L x B x H) in KRL]

#### Terrariumausstattung

Staubfreier Bodengrund (Sand-  
/Lehmgemisch), Bodengrund mit  
bis zu 20 cm Tiefe, feuchter  
Bodengrund in einem Teil des  
Terrariums, Wärmestrahler mit  
UV-Bestandteilen, Thermometer,  
Versteckmöglichkeiten,  
Felsaufbauten, Bademöglichkeit  
(flacher Wassernapf)

#### Besonderheiten

Aktivität: tagaktiv  
Winterruhe  
Männchen untereinander  
unverträglich



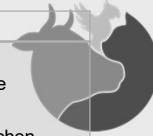
Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

9. Spezielle Anforderungen Königspython		
<b>Biologie</b> Herkunft: Westafrika Ordnung: Schuppenkriechtiere Körperlänge: bis 130 cm Lebenserwartung: 20 - 40 Jahre	<b>Klima</b> Temperatur: 26 - 28°C, nachts 20 - 23°C Temperatur lokal: 33°C Luftfeuchte: 60 - 80%, nachts bis 90 % Beleuchtungsdauer: 10 - 12 Stunden	<b>Ernährung</b> Kleinnager (Frostmäuse oder Frostratten) Jungtiere alle 1 - 2 Wochen füttern, erwachsene Tiere alle 4 - 6 Wochen füttern Ältere Tiere legen gelegentlich Fresspausen von mehreren Monaten ein
<b>Unterbringung</b> Einzel-, Paar- oder Gruppenhaltung <u>Terrarium (bezogen auf            Körperlänge)</u> Tier > 2,5 m: 1,0 x 0,5 x 0,75 (L x B x H), Tier < 2,5 m: 0,75 x 0,5 x 0,5 (L x B x H), für 2 Tiere; Maximalhöhe: 2 m, für jedes weitere Tier 20 % mehr Volumen bei gleichen Proportionen Keine Haltung von adulten Tieren in Racksystemen	<b>Terrariumausstattung</b> Saugfähiger Bodengrund (Rindenmulch), feuchter Bodengrund in einem Teil des Terrariums, Wärmestrahler oder Bodenheizung außerhalb des Terrariums, Beleuchtung (bspw. Leuchtstoffröhre), Thermometer, leicht feuchtes Versteck („Wetbox“), Versteckmöglichkeiten, Klettermöglichkeit (Felsaufbauten/dicke Äste), Bademöglichkeit (flaches Wasserbecken) <u>Tierschutzwidrig</u> Beleuchtung ohne Gitterkorb	<b>Besonderheiten</b> Aktivität: dämmerungs- bis nachtaktiv Obligater Lauerjäger



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

9. Spezielle Anforderungen Griechische Landschildkröte		
<b>Biologie</b> Herkunft: Europäischer Mittelmeerraum Ordnung: Schildkröten Körperlänge: 20 - 40 cm Panzerlänge Lebenserwartung: > 70 Jahre	<b>Klima</b> Bodentemperatur: 26 - 28 °C, nachts 17 - 20 °C Temperatur lokal: bis 40°C Luftfeuchte: 50 - 70%	<b>Ernährung</b> Pflanzenfresser (Gras, Wildkräuter), Heu- oder Landschildkrötenpellets, geringe Mengen Gemüse und Salat, Sepiaschalen (Mineralstoffversorgung) <u>Besonderheiten</u> Kein Obst Eiweiß- oder zuckerreiche Ernährung führt zu Erkrankungen
<b>Unterbringung</b> Einzel-, Harem- oder Weibchengruppenhaltung <u>Gehege mit temperiertem            Schildkrötenhaus</u> 4 - 8 m <sup>2</sup> für 2 erwachsene Tiere Länge: 8 x Panzerlänge, Breite: ½ des Geheges; für 3. und 4. Tier 10 % mehr Fläche; ab 5. Tier 20 % mehr Fläche Dauerhafte Innen- bzw. Terrarienhaltung ist nicht artgerecht	<b>Terrariumausstattung</b> Schutz gegen Fressfeinde (Untergraben, Überklettern), Thermometer, Struktur (Bepflanzung, Hügel), Rückzugsmöglichkeit, verschiedener Bodengrund (Mutter-erde, Sand), Bademöglichkeit (flache Wasserschale) Bei trockener Witterung ist ein Teil des Freigeheges zu befeuchten Bei kühleren oder nassen Klimabedingungen ist Schildkröten Zugang zu einem temperierten Schildkrötenhaus mit Wärmestrahler mit UV-Bestandteilen zu gewähren	<b>Besonderheiten</b> Aktivität: tagaktiv Überwinterung zwingend ab 1. Lebensjahr



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



## 9. Erkrankungen, Verhaltens- auffälligkeiten Reptilien



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

Misstand	Folgen
Fütterungsfehler: kalziumarme Fütterung, kein Vitamin D im Futter, fehlendes UV-Licht, zu eiweißreiche und rohfaserarme Fütterung	Übergewicht, Rachitis (Juvenile Tiere → Knochenwachstumsstörung), Osteomalazie (Adulte Tiere → Erweichung der Knochen)
Zu wenig Sonnenplätze (Bartagamen)	Kümmerer
Mineralstoffmangel (Echsen)	Sandfressen → Obstipation
Kein Eiablageplatz	Legenot
Zu geringe Luftfeuchte	Keine Häutung möglich
Ungeschützte Lampe (Schlangen)	Verbrennung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

## 9. Spezielle Literatur Reptilien



Stabsstelle  
der Landesbeauftragten für  
Tierschutz BW

- BMEL-Gutachten/-Leitlinien
  - Gutachten über Mindestanforderungen an die Haltung von Reptilien vom 10. Januar 1997
- TVT Merkblätter
  - Griechische Landschildkröte
  - Bartagame
  - Königsphyton
  - Stellungnahme zur Haltung von Schlangen in Racksystemen...
- Schulungsordner, Tiergruppensteckbriefe BNA
- Sonstige Fachliteratur...



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



# Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz BW

Für eine tiergerechte Haltung und  
eine gute Mensch-Tier-Beziehung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ